

# Ein Kleinbus, der wie ein Dorfplatz funktioniert

Landfrauen stellen Projekt vor – Buntes Gefährt soll Kommunikationsmittelpunkt sein

■ Koblenz. Neuigkeiten und Probleme wurden einstmals auf dem Land mitten im Dorf erörtert. Doch dieses Zentrum der Kommunikation ist heutzutage aus verschiedenen Gründen auch im Dorf weitgehend verstummt. Der Landfrauenverband Rheinland-Nassau will nun mit einem Bus die gesellschaftlich und politisch relevanten Themen des ländlichen Raums wieder in die Mitte der Dörfer bringen. Der bunt gestaltete Bus des Landfrauenverbands, mit modernster Versammlungs- und Konferenztechnik ausgestattet, wurde nun auf dem Gelände des Bauern- und Winzerverbands Rheinland-Nassau vorgestellt. Das Busprojekt, das unter dem Titel „Frauenpower – Heldinnen braucht das Land – Gemeinsam stark für den ländlichen Raum“ firmiert, ist Teil des Leader-Programms, mit dem die Europäische Union Maßnahmen zur Förderung des ländlichen Raums unterstützt.

Hingesetzt werden soll der Bus der Landfrauen im Bereich den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier, was dem gesamten nördlichen Rheinland-Pfalz entspricht. Wo und wann der Bus Station macht, darüber entscheiden die Landfrauen nicht zuletzt im Hinblick auf aktuelle Themen. „Wir wollen den Bus für Diskussions- und Gesprächsrunden nutzen, beispielsweise wenn in einem Dorf eine Grundschule geschlossen werden soll oder über das örtliche Krankenhaus debattiert wird“, betont Rita Lanus-Heck, Präsidentin des Landfrauenverbandes Rheinland-Nassau, gegenüber unserer Zeitung. Angedacht sind zurzeit erst einmal rund drei Besuche des Busses pro Monat.

Allerdings soll der Bus nicht nur mobiler Standort für Gesprächsrunden sein. Bei der an die Präsentation anschließenden Diskussion wurden noch zahlreiche weitere Ideen präsentiert, wofür der Bus auch genutzt werden kann. So könne er auch für Weiterbildungsmaßnahmen wie beispielsweise Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der Digitalisierung genutzt werden, hob Benjamin Purpus, Vorsitzender der Landjugend des Winzer- und Bauernverbands Rheinland-Nassau, hervor. Oder er könne für regionale Produkte und gesundes Essen werben, so die beiden Landtagsabgeordneten Jenny Groß und Sven Lefkowitz. Was das gesunde Essen aus regionalen Produkten betreffe, sei dabei nicht zuletzt ein Einsatz an den Schulen denkbar. Zudem solle der Bus seinen Beitrag leisten, um die Infrastruktur im ländlichen Raum zu sichern. Haltmachen wird das bunte Gefährt wahrscheinlich auch bei Festen und Märkten, um für die Anliegen und Bedürfnisse des ländlichen Raums zu werben. Ein notwendiges Unterfangen, betonte Gertrud Hoffranz, Zweite Vorsitzende Vizepräsidentin des Landfrauenverbandes, denn bei der Stadtbevölkerung fehle es mitunter an der Wertschätzung für bäuerliche Arbeit. Und letztendlich soll der Bus ein Kommunikationsmittelpunkt sein, vielleicht nicht unähnlich dem einstigen Dorfplatz. Man wolle so ins Gespräch kommen über die Themen des ländlichen Raums, so Gudrun Breuer, Erste Vizepräsidentin des Landfrauenverbands. Dem Landfrauenverband Rheinland-Nassau gehören rund 18 000 Frauen an. pka